

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. Dezember 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 141

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 13.12.38. Frau Tafelmeier hatte sehr treuherzig geschrieben: Ihr Sohn im Arbeitslager gestorben und jetzt habe sie nicht Geld, um ihm die gleiche Grabschrift zu geben, wie ihr Mann habe. Darauf wurde sie gerufen, sehr bescheiden, „eine einfache Frau aus dem Volk“. Erzählt - sei selber zu Schwermut geneigt. Sexaginta [*Lat.* „Sechzig“], um das Grab zu richten, sich Kohl zu kaufen und Weihnachten eine gute Suppe.

11.30 Uhr Dr. Heinrich Müller - der Bau vorangeschritten - ausgezeichnetes Bauwetter. Wann und wie die Kapelle eingeweiht werden soll.

15.00 Uhr Arminius. - In der Wohnung große Schwierigkeiten, darf nicht Tauben füttern.

Huber - Cliché zum Bild: Die vier Kirchenlehrer.